



Hausärztinnen- und
Hausärzterverband
Rheinland-Pfalz

PRESSEMITTEILUNG

KV stellt Freiberuflichkeit von Arztpraxen infrage

Gemeinsam mit vier anderen LandesKVen Berlin, Thüringen, Sachsen und Saarland fordert die KV RLP am 19. Februar in einer Resolution einen radikalen Schritt in der Patientensteuerung: Auch bei alltäglichen Gesundheitsproblemen sollen Patienten erst die 116 117 anrufen, damit ein geschultes Fachpersonal am Telefon entscheiden kann, ob ein Arztbesuch in der Regelversorgung überhaupt nötig ist. (Quelle Ärzte Zeitung online, 19.2.2025).

Eine ungesteuerte Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen mit dem Risiko kostenintensiver Doppeluntersuchungen, Fehl- und Überversorgung kann in Zeiten abnehmender Personal- und Finanzressourcen im deutschen Gesundheitswesen nicht mehr in diesem Umfang fortgeführt werden. Dass es zukünftig einer Steuerung von Patientenströmen bedarf, ist inzwischen breiter Konsens zwischen Ärzteschaft, Politik und Krankenkassen. Über die Art und Weise der Umsetzung von Steuerungsmechanismen wird aktuell intensiv debattiert.

„Die Forderung nach einer systematischen Terminsteuerung durch externe Dritte im Praxisalltag, wie von diesen fünf Kassenärztlichen Vereinigungen dargelegt, stellt einen fundamentalen Eingriff in die ärztliche Freiberuflichkeit dar und wird von uns in aller Schärfe zurückgewiesen“, so Dr. Barbara Römer, Landesvorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzterverbands RLP.

Dr. Heidi Weber, 2. Vorsitzende ergänzt: „In Deutschland werden durchschnittlich etwas 2,74 Mio Arzttermine pro Tag vergeben. Diese Patientenanfragen über institutionalisierte Telefondienstleistungen zu organisieren, wäre ein neues Bürokratiemonster und ist in Zeiten wegbrechender Personalressourcen schlichtweg fern jeder Realität.“ „Ein Herunterbrechen von ca. 64.000 Arztpraxen mit individueller Terminvergabe auf wenige „KV-Callcenter“ wird die Patientenkommunikation innerhalb kürzester Zeit in den Kollaps schicken“, ergänzt Dr. Klaus Korte.

„Statt überholter Call-Center-Strukturen müssen Arztpraxen vielmehr ertüchtigt werden, auch innovative, KI basierte Kommunikations- und Ersteinschätzungstools einzusetzen, damit sie flexibel, zeiteffizient und dennoch individuell auf Patientenfragen reagieren können“, betont Römer.

Dr. Torsten Buchheit macht die Forderung des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands deutlich: „Eine bedarfsgerechte und effiziente Patientensteuerung in der Regelversorgung kann - analog längst etablierter Konzepte im europäischen Ausland - ausschließlich über multiprofessionell aufgestellte Hausarztpraxenteams erfolgen, die als Gatekeeper die Patienten medizinisch adäquat durch das Gesundheitswesen lotsen.“

Herzliche Grüße

Dr. Barbara Römer (1. Landesvorsitzende)

Dr. Heidi Weber (2. Landesvorsitzende)

Dr. Klaus Korte (Schatzmeister)

Dr. Torsten Buchheit (Schriftführer)



Pressekontakt

Hausärztinnen- und Hausärzteverband Rheinland-Pfalz e. V.
Schillerstr. 26-28
55116 Mainz

Mail: info@hausarzt-rlp.de